

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das deutsche Gaunerthum

4 Teile in 3 Bd.

3

Avé-Lallemant, Friedrich Christian Benedikt

Hildesheim, 1980

β. Manuskripte

[urn:nbn:de:bsz:31-420805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-420805)

chem Ragozy als Erzwater des Currentschriftdruckes die Lettern seines typographisch merkwürdigen Druckbogens hervorzubringen verstand. In ihrer Zusammensetzung zu Wörtern, Redensarten, Sätzen, Briefen, Wechselln, Rechnungen u. s. w. machen sich diese Lettern höchst sonderbar. Sie stehen bald hoch, bald niedrig, bald dick, bald mager, bald mächtig, bald mikroskopisch klein neben und durcheinander. Dazu kommt die sehr incorrecte Schreibart, ganz falsches Verständniß einzelner Wörter und Abbreviaturen, Zerreißung einzelner Silben und Wörter u. s. w., sodaß man zu dieser Incunabel der Currentschriftdruckerei nach Bereschit, Kap. 1, B. 2, sagen kann:

וְהָיָה כִּי יִשְׁכַּח הָעָם אֶת הָאֱלֹהִים

und den merkwürdigen Versuch, wenn auch keineswegs für den Anfang zum Studium der Currentschrift, so doch bereits geübten Kennern zum Studium undeutlicher und schwieriger Handschriften mit gutem Gewissen empfehlen kann.

Sunzigstes Kapitel.

3. Manuscripte.

8) Die wolkenbütteler Anleitung.

Glücklicher ist man in seinen Nachforschungen nach Currentschrift bei Manuscripten, selbst dann, wenn man grammatische Anweisungen oder Anleitungen zum Lesen, nicht bloß wirkliche Correspondenzen, Geschäftsbücher und sonstige geschäftliche Schreibereien sucht. Es scheint wirklich nur der erst durch die neueste typographische Industrie beseitigte Mangel an Currentdrucklettern gewesen zu sein, welcher die Herausgabe solcher Unterweisungen verhindert und die Currentschrift, welche unter den Juden ebenso bekannt, geläufig und darum auch ein ebenso sorgfältig gepflegter Gegenstand des Jugendunterrichts in jüdischen Schulen ist, wie unsere deutsche Currentschrift in christlichen Schulen, bisher als ausschließliches Eigenthum der Juden hat bestehen lassen. Viele Manuscripte

ließen sich als Probe und Muster einer correcten Schreibweise auf-
führen. Doch verdient vor allen eine mir vorgekommene hand-
schriftliche Anweisung zum jüdischdeutschen Lesen und Schreiben,
welche, wenn sie auch in mancher Beziehung mangelhaft ist, doch
durch eine verständige, kurze und deutliche Darlegungsweise sich
auszeichnet, hier Aufnahme, ganz besonders auch deshalb, weil sie
in Form und Umfang sich allen bessern frühern grammatischen
Erklärungen des Judenteutsch anschließt. Sie ist demjenigen
Exemplar der oben erwähnten „Jüdisch-Teutschen Grammatik“ von
Chrysander, welche sich auf der herzoglichen Bibliothek zu Wolfen-
büttel befindet, vorgeheftet und führt den Titel: „Kurze Anweisung
von einem getauften Juden, das Juden Teutsch geschwind lesen
und schreiben zu lernen.“ Sie ist sauber und deutlich geschrieben
und schwerlich aus diesem Jahrhundert zurückzudatiren, wenn sie
auch, wie gesagt, in Weise und Umfang durchaus nicht über die
ältesten jüdischdeutschen Grammatiken hinausgeht. Auf dem zwei-
ten weißen Blatte ist der Name מילרדינג als der des frühern
Besizers geschrieben. Ob dieser Wilmerding der Verfasser oder nur
Abschreiber der Anleitung gewesen ist, mag dahingestellt sein. Die
Handschrift ist überall gleich. Die dem Namen Wilmerding bei-
gefügte Notiz über den Preis des Exemplars:

$\text{ספר זה הוא בבעלותו של רבי מילרדינג}$

scheint übrigens auf eine frühere Zeit zurückzudeuten, in welcher
die Chrysander'sche Grammatik noch nicht so selten und theuer
war als jetzt, wo man sie kaum für den zwanzigfachen Preis auf-
treiben kann. Die Currentbuchstaben sind durch untergesetzte
deutsche Buchstaben erklärt, welche hier jedoch zur Vermeidung
von Undeutlichkeiten zur Seite gesetzt sind. Einer weitem Er-
läuterung bedarf das Manuscript nicht.

Kurze Anweisung
von einem getauften Juden
das Juden Teutsch
geschwind lesen und schreiben zu lernen.

⌘ a et o	⌘ m ¹⁾
⊖ b	⌘ n
⌘ g	o ss
⌘ d	⌘ e
⌘ h	⊖ p
⌘ u	⊖ f
⌘ w	⊖ z
⌘ s	⌘ k
⌘ t	⌘ r
⌘ i	⊖ sch
⌘ ei	⊖ st
⊖ ch	⊖ sp
⌘ l	

5 Finales	Schlechte Finales
⌘ m	⌘ n
⌘ ch	⌘ ch
⌘ n	4 f
⌘ f	⌘ z
⌘ z	

Reg. I. Drey Vocale ⌘ (u), ⌘ (i), ⌘ (ei), bey diesen 3 Vocalen wird alzeit bey Anfang eines Wortes das ⌘ (a) vorgesetzt. e. g. ⌘⌘ ein; ⌘⌘ ich; ⌘⌘ und.

Reg. II. Auch wo sich das Wort mit einem Vocal endiget, wird das ⌘ (a) zu Ende angesetzt. e. g. ⌘⌘ bei; ⌘⌘ die; ⌘⌘ du.

Reg. III. Wann aber das ⌘ (i) ein j oder Consonans ist, wird das ⌘ (a) nicht vorgesetzt. e. g. ⌘⌘ Jud, ⌘⌘ Johan.

1) Das ⌘ hat im Manuscript eine abweichende Gestalt, etwa wie die eines griechischen μ.

Reg. IV. Das γ (e) und ι (u) auch γ (e) und $\cdot$ (i) kann nicht beyammen stehen, stat derselben wird das $\ddot{\cdot}$ (ei) gebraucht. e. g. $\gamma^{\cdot}$ mein, $\gamma^{\cdot}\ddot{\cdot}$ Freund.

Reg. V. Wenn sich das Wort mit einem γ (e) endigt, wird das γ (h) oder das $\cdot$ (i) stat des γ (e) zu Ende angesetzt. e. g. $\gamma^{\cdot}$, $\gamma^{\cdot}$, meine.

Reg. VI. In der letzten Sylbe wird das γ (e) weggelassen. e. g. $\gamma^{\cdot}$ meiner, $\gamma^{\cdot}$ geben.

Reg. VII. Auf alles was ι (au) heisset, folget $\cdot$ (i) nach dem ι (u). e. g. $\gamma^{\cdot}$ aus, $\gamma^{\cdot}$ auf.

Reg. VIII. Wenn η (w) und ι (u) zusammenkommen, wird das ι (a) dazwischen stehen. e. g. $\gamma^{\cdot}$ Wunsch.

Reg. IX. Kein ae oder oe sondern γ (e).

Kein ui sondern $\cdot$ (i).

Kein th sondern ι (t).

Kein ph sondern $\ddot{\cdot}$ (f).

Kein c sondern γ (k).

Kein v sondern $\ddot{\cdot}$ (f).

Keine doppelte Buchstaben als mm, ff, ll, sondern einfache.

Einundfünfzigstes Kapitel.

2) Das Deecke'sche Manuscript.

Ein anderes sehr interessantes Manuscript, dessen unbekannter Verfasser wahrscheinlich ein Hamburger gewesen ist, befindet sich im Besitze meines verehrten Freundes, des als Historiker und Linguist rühmlichst bekannten Professors und Bibliothekars der Lübecker Stadtbibliothek, Dr. C. Deecke. Dieses Manuscript ist um so interessanter, als es außer dem freilich rohen Versuch einer Grammatik ein kleines Wörterbuch von 223 Vocabeln in Currentschrift enthält, welches, wenn auch ungeordnet, sehr fehlerhaft und unvollständig, doch vielleicht einzig in seiner Art ist. Es ist auf vier zusammengeklebte Foliobogen geschrieben und hat die Ueberschrift:

Regel die Juden ihr Schreib art und aus Sprache. Nach dem alef beth. Was ein jeder Buchst. im Teutschen a. b. c. bedeut.

Es scheint in das Ende des 17. Jahrhunderts zurückdatirt werden zu dürfen ¹⁾, ist mit entschiedener Kenntniß der jüdischdeutschen Sprache, wenn auch nicht ohne arge orthographische Verstöße geschrieben und scheint auch aus der Feder eines getauften Juden geflossen und eins der ersten Manuscripte aus der Periode der Meschummodim zu sein. Die erste Seite enthält einige sehr unorthographisch geschriebene Regeln in deutscher Sprache. Auf S. 2 folgt eine Erklärung des Alphabets und der Diphthonge, S. 3 erläutert die Zahlengeltung der Buchstaben, S. 4—14 enthalten das Vocabular und S. 15 schließt mit einem Solawechsel in Currenthschrift. Wenn nun die kümmerliche Grammatik durchaus keinen Abdruck verdient, so verdient das doch um so mehr das Wörterbuch als eine sehr eigenthümliche, durchaus selbständige literarhistorische Erscheinung und zwar auch noch vor der Erläuterung der jüdischdeutschen Grammatik selbst. Es folgt deshalb hier buchstäblich genau abgedruckt. Kleine nöthige Erläuterungen, wo das Original undeutlich ist, sind parenthetisch beigegeben.

Die aus Sprache

und die Schreib art

Mea	heißt 100	מ/א
Meas	der P (Plural)	מ/א
bet meas	200	מ/א ע

1) Dem Manuscript sind noch 2½ Bogen von etwas kleinerm Format und von anderer, ungeübter Hand beschreiben beigelegt. Diese Bogen enthalten außer dem Alphabet S. 1 nur in einzelnen wenigen Zeilen, S. 1, 3, 6 und 8, Schreibversuche durcheinander. Die übrigen Seiten sind unbeschrieben bis auf S. 9 und 10, wo, ersichtlich von viel neuerer Hand, über das Verhalten beim Ablegen eines Zudeides gehandelt wird. Daß diese ganze Beilage von späterm Datum und höchstens bis zum Anfang des vorigen Jahrhunderts zurückzubathen ist, davon zeugt die Schreibprobe S. 3:

אני יודע כי שליח עומד בירושלם

Dieses Kirchenlied („Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“) ist vom Hauptpastor in Hamburg, G. Neumeister, gedichtet, welcher von 1671—1756 lebte.

Die aus Sprache

und die Schreib art

Ellef	1000	אלף
allosim	P. (Plural)	אלפים
Gimmel allosim	3000	אלפים
Rat	rtthlr.	טל
bet Rat	2 rtthlr.	טל
schuck	1 Mark	מקל
Diener	ß (Schilling)	דינר
Ghozi	halb	חצי
Kesef	1 Loisdor	קספא
Kesleim	P. (Plural)	קספא
Hager	1 Ducat	האגא
Poschut	1 ♂. (Pfennig)	פוסחוט
amma	1 Elle	אמה
amus	P. (Plur.)	אמות
rewie	1 Viertel	רביע
rewies	P.	רביעים
Ma jaufer	Wie teuer	מה יקר
Ma harbe	Wo Viel (wieviel)	מה הרבה
anni	Ich	אני
Masamatten	Handel	מסאמאט
Kingenen	Kaufen	קנין
Druch	die Lang (Länge)	ארוך
rochba	die Breite	רחב
Kotten	Klein	קטן
Godel	Groß	גדול
littra	1 Pfund	ליטרא
Vittras	P.	ליטרא
Kidder	1 Zentner	קידר
Wenn	1 Stein	אש
Avonim	P.	אפונים
Zaucher	1 Kaufmann	זאכר
Zchaure	Wahre (Ware)	זאכר
Meschores	1 Diener	
Zaucher Meschores	Kaufmannsdiener	

Die aus Sprache

und die Schreib art

Zauser	1 schreiber	זאוס
Zeser	1 Buch	זסר
Geschbon	1 rechnung	גשבון
Ghiluf	1 Wechsel	גילוף
Kesive Jad	1 Handschrift	כתיב (יד) [כתיב]
Nemann	Beglaubt	
Meschullem	bezahlen	משלם
Malwe	borgen	
schecher	schwarz	שחור
Lowenn	Weiß	לבן
Zerck	Grün	זרק [ירוק]
Odem	Roth, auch Mensch	אדם / אדום
Gherem	Bann	גרם
schecher Majim	Koffe (Café)	שחור מים
Moseck	Zucker	מוסעק [סוכר]
Ghollef	Millich (Milch)	גולל
Dewasch	Honig	דבש
schaßgenen	Trinken	
achel	Essen	
Majim	Wasser	מים
Jajin	Wein	
Jajen Zoref	Brandwein	זרע [בשר]
schecher	Bier	שחור
schemmen	öhl (Del)	שמן
lechtem	Brod	לחם
hemma	Butter	חמץ
Kewinne	Käse	
Boßer	Fleisch	בשר
chäßer	schwein	חזיר [פיש]
schor	Däse (Dahs)	שחור
Porro	1 Kuh	פרו
Es	1 Zieg	זיג
Ze	1 Lamm	זא
Egel	1 Kalb	זאג

Die aus Sprache

Zwi
Kell
fuß
rachaf
Ghammer
behem
Derech
Jode
Dreß
Medina
Eres (E
allgach (in
ma)
Drel
Bargiseg
Zerac
Kajer
Zemoren
Godel Ze
Zacher
Zacher S
Kaj
Kaffer
Madel
Matus
schalschele
Kefes
Jodaf
bafel
beziel
ageras
bedant
Kachausch
Ber

Die aus Sprache

Zwi	1 Hersch (Hirsch)
Kellef	1 Hund
fuß	1 Pferd
rachaf	Reiten
Chammer	1 Esel
behema	1 Vieh
Derech	der Weg
Zode	daß felt (das Feld)
Dreß	die Erde
Medina	Land
Etes (Ed)	1 Zeige (Zeuge)
allzach (in Summa)	die Summa (abbrey. für סך)
Drel	1 Schrift
Bargisrol (Bar Israel)	1 Jude
Kafer	1 Bauer
Zewronen	1 Edelmann
Godel Zewronen	1 Minister
Zarcher	Toback
Zarcher Kelli	1 Toback Pfeiff
Kaf	1 Vessel
Kaffer	1 Knopff
Mackel	1 Stock
Mackus	schläge
schalscheles	1 Kötte (Kette)
Kesef	Sielber (Silber)
sohaf	Gold
barsel	Eisen
bediel	Zinn
ageras	1 Brief
bedaur	die Post
Nachausches	Kupfer
Ner	1 Licht

und die schreib art

צב
כלב
סוס
רכב
חמר [חומר]
בהמה
דרך
שדה
ארץ
מדינה
עדות [עד]
סך
דריש
כסף
זהב
ברזל
צינ
מכתב [מכת]
מכתב
סלסול
כסף
זהב
ברזל
מכתב [מכת]
נחושת
נר

Die aus Sprache

und die schreib art

Menaure	1 Leichter (Leuchter)	מנורה
Ghaufschsch	finster	חשך
Zom	Tag	יום
leilla	Nacht	לילה [לילה]
Graf	awend (Abend)	ערב
Mocher	morgen (cras)	מחר
chaufschsch	der Monat	חודש
schonne	Jahr	שנה
Peßach	Ostern	פסח
schewuas	Pfingsten	שבועות
Zuckes	Loberhütten	סוכות
rosch haschonne	Neu Jahr	ראש השנה
Zom Kipur	lange Nacht	יום כיפור
Rüschbe	schwern (Eidschwur)	שבע
schecker	Liegen (Lüge)	שקר [שקר]
Emmes	Wahrheit	אמת [אמת]
stehaf	falsch	זיוף [זיוף]
gannef	1 Dieb	
Zofes	arrest	אכזריות [אכזריות]
Dogim	Fische (Fische)	דגים
Dag Mülack	Hering	
begim	euer (Eier)	
Daber	Reden	דבר
schmußen	sprechen	
Zoschen	1 Sprache	שפה
Zarfes	Frans (Franzose)	
Zaures	Goldschmid	
Zarf	Brand	
heigit	1 Schneider	חייט
Zandler	1 Schumacher	
auffner	1 Becker	
balmelocha	1 Handwerker	מלאכה
balmülchoma	1 Soldat	חמו
Godal Rosch	1 Hauptmann	

Die aus Sprach

Meli
 bocher
 Lammde
 Galach
 rauffa
 wasen
 Dudas
 Dudasit
 Melch
 Nalke
 Rofkege
 wochem
 schaute
 Zohel
 refch
 Zed
 regel
 esba
 Zarras
 Pe
 schän
 Zamer
 Refsch
 Refschon
 Ein
 ranch
 federn
 Walbur
 Wenoll
 Refsaun
 Zabus
 moes
 Meijum
 Riß

Die aus Sprache

und die schreib art

Melig	1 Advocat (Advocat)
bocher	1 Student
Lamnden	1 Glährter (Gelehrter)
Galach	1 Priester
rauffa	1 Docter
chäßen	1 Kanter
Duckas	1 Fürst
Duckasti	1 Fürstin
Mellech	1 König
Malcke	1 Königen (Königin)
Roschege	1 Bürgermeister
chochem	Klug
schaute	1 Nar
Zechel	Verstand
rosch	Kopff
Zab	Hand
regel	Fuß
esba	1 Finger
Zarras	Harn
Be	Maul
schän	Zahn
Zawer	Halß
Nefesch	der Leib
Neschome	die Seele
Ein	auge
ruach	Geist
socken	alter
Malbusch	1 Kleid
Menoßlim	schu
Refannes	Hemden
Tabas	1 Ring
moes	Geld
Mesumen	Gold
Riß	der Beutel

אדוואט
שטודנט
לערער
פריער
דאקטער
קאנטער
פירסט
פירסטין
קעניג
קעניגין
בירגערמייסטער
קלוג
נאר
ווערסטאנד
קאפף
האנד
פוס
פֿינגער
הארן
מאול
זאן
האלס
דער לעיב
די זעלע
אוגע
גייסט
אלטער
קלײד
שח
העמדען
רינג
געד
גאלד
בעטל

Die aus Sprache

und die schreib art

Gessen	Wein Stock	וין
Zirib	die Messe	מזבח
chittin	Weizen	חטים
Dogen	Kornn	דגן
Kemach	Mell (Mehl)	חמץ
challon	Fenster	חלון
Illon	1 Baum	אילן
eh	Holz	עץ
esch	Feuer	אש
Jam	das Mehr (Meer)	ים
Zwinne	1 schif (Schiff)	זונה
bagis	1 Haus	בית
Jom Tof	Feuer Tag (Feiertag)	יום טוב
Uwed	1 Knöcht (Knecht)	עבד
isch	1 Mann	איש
ische	1 Frau	אישה
af	1 Vater	אב
Imm	1 Mutter	אם
ach	1 Bruder	אח
achaus	1 Schwester	אחות
besulla	1 Jungfer	בתולה
Joffe	schön	יפה
Kalla	1 Braut	כלה
chossen	1 Bräutigam	חם
schüfche	1 Magd	שפחה
benn	1 sohn	בן
Zeled	1 Kind	צלה
cheder	Kammer	חדר
Neckewa	1 Frauen Zimmer	נעמה
Melach	salz	מלח
Menuche	ruh	מנוחה
Dagenu	genung	דאגנו
Targol (Tarne-		
gol)	1 Hun (Huhn)	

Die aus Sprache

amse

cheger

Kinniges

Tpuach

Den

adauni

ap

ap

J

J

an

se

O

N

L

J

J

M

Den ju

schreibe zu Or

Ksiva meru

Grammatik

1) In

welche mit der

Die aus Sprache

und die Schreib art

anze	1 ganz (Gans)	
chozer	der Hof	
Ritniges	Erbsen	
Tipuach	Epffel (Apfel)	
Oden	der H (Herr)	אדון
adauni	mein H (Herr)	אדוני

Die Juden ihr Monat.

apriel	Nisin	ניסן
May	ihr	$[\text{אייר}]$
Juni	Ziwen	סיון
Juli	Tamus	תמוז
aug	ab	אב
sep	Elul	אלול
Oct.	Tüschrie	חשוון
Nov.	heschwan	כסלו
Dec.	Kislaß	טבת
Jani.	Leues	שבט
Feb	schwad	אדר
Märtz	oder	ניסן

Zweihundfünfzigstes Kapitel.

4) Buchstabenlehre.

a) Die Buchstabenschrift.

Den jüdischdeutschen Buchstaben liegt die hebräische Buchstabenschrift zu Grunde, welche gewöhnlich Quadratschrift, כתיבה מרובעת, Ksiva merubbaas, schlechthin Ksive, Schrift, von den hebräischen Grammatikern auch wol assyrische Schrift genannt wird. 1)

1) Im gemeinen Sprachgebrauch werden quadratschriftliche Buchstaben, welche mit der Hand geschrieben sind, gekessete Ossios (חור, os, Pl. חוריות),